Beilage zu Nummer 232 der Volksstimme.

Dienstag den 3. Oktober 1916.

Wiesbadener Angelegenheiten.

Biesbaben, 3. Oftober 1916.

mildverjorgung.

Berichiedene Mildlieferanten haben in letter Beit bem Ragiftrat die Zuweifung von Mildfarten an Borgugsverbraucher badurch erichwert, daß fie ibren Runden gu Unrecht nabe gelegt haben, Antrage auf Mildsfarten zu ftellen, weil fie fonft foater feine Milch mehr erhalten fonnten. Der Ragistrat sieht sich daber geswungen, bis auf weiteres die Ausgabe von Mildifarten auf die im Angeigenteil genannten Borgugeberbraucher gu beidranfen. Da in allernaditer Beit neue Bestimmungen bes Bundesrats bezüglich der Mildwerforgung zu erwarten find, die eine Reureglung auch bier in Biesbaden bedingen, fonnen gurgeit Menderungen in der Mildverforgung nicht vorgenommen werden. Beiwielsweise müssen Kranke, die fich jest auf Grund eines ärzt-lichen Attestes eine Wilchkarte beschaffen, damit rechnen, daß nach Erlag der zu erwartenben Bundesratsverordnung fie unter Umftanden wieder ein neues Atteft fich ausstellen laffen müffen.

Konfumvereine und Ernährungsfrage.

Mus allen Teilen bes Reiche tommen feit langer Beit lebbofte Ragen aus ben Reihen ber Konfumvereine barüber, daß fie bei ber Berteilung ber Baren burch bie Kommunalberbande und Bantrafftellen ftart benachteiligt murben, nicht bie ihrer Mitgliebergabl entiprechenden Baren erhielten. Schlieflich fand bor einigen Bochen eine Sibung im Rriegsernabrungsantt in Berlin fiatt, in ber man fich über biefe Buftanbe aussprach. Dagu maren Bertreter bon ben brei großen beutiden Genoffenichaftsverbanden erfcbienen. Heber bas Ergebnis jener Berbandlungen berichten jeht die Blatter für Genoffenschaftswefen. Danach bat Brafibent Batodi in einem Schreiben an ben Allgemeinen Berband ber Ermerbs. und Wirtschaftsgenoffenschaften u. a. mitgeteilt:

Die Beschwerben ber Ronfumbereine über ungenügende Berudfichtigung bei ber Lebensmittelberteilung find einer eingebenben Brufung unterzogen worben. Auf Grund biefer Brufung habe ich die Bundesregierungen erfucht, Die ihnen unterftellten Behörden angumeifen, daß bei ber Berteilung der Lebenomittel burch die Kommunalberbande die Konfumbereine nicht ausgefchaltet werben burfen, daß fie vielmehr in gleichem Dage berangugieben find, wie die übrigen Rleinhandler, und bog hierbei grundfählich die Zahl der ben Konfumvereinen angehörenden Mitglieber zu berudfichtigen ift. - 3ch babe ferner bie Bunbesregierungen erfucht, einer etwa bestebenben ungerechtfertigten Berteuerung ber Lebensmittel burch bie Rommunalverbande entgegenaufreten."

Diefe Mitteilung ift febr wichtig. Gie verdient, in weiteften Areifen ber Konfumbereine befannt gu werben. Die Konfumbereinsleitungen find nunmehr in ber Lage, energisch gegen bie Burudfegung ihrer Mitglieber vorzugeben.

Die Steuerfreiheit der Bunde.

Bor bem Begirtsausichuf in Biesbaben find gurgeit berichiebene Alagen gegen Die Stadt Biesbaben anhungig, weil ben Rlagern bie Stenerfreiheit für einen Sund, beffen fie gur Bewachung ihrer Schrebergarten benötigt zu fein glauben, berweigert worden Die Steuerordnung fieht nur Abgabefreiheit bor fur Sunde, welche gur Bewachung einzeln belegener @c boft e benotigt werben. Mis Geboft wird aber ein Edrebergarten felbft bann faum angefeben werden fonnen, wenn bie Bachter ihre Ranindenfialle bort aufgeschlagen haben. Es fonnte inbeffen u. E. barüber geftritten werben, ob nicht fur bie Sunde ber Schrebergartner ber Abfat b bes § 2 ber Steuerordnung in Betracht fommt, nach bem folde Bunde, bie man gur Bewachung von Barenbor. raten benutt, Steuerfreibeit genießen. 28as in einem Schrebergarten wächft und geguchtet wird, tonnte fchlieflich als "Barenborrate" angefeben werben.

Auf die Enticheidung des Begirtsausichuffes barf man ge-

ipannt fein.

Meifeberteilung. Der Magistrat macht im Angeigenteil ber vorliegenden Ausgabe befannt, bag in diefer Woche - ber erften mearte Schlachtviebfleifch auf ben Ropf ber Bevollerung gur Ansgabe gelangen. Da jebe Boche insgesamt 10 Bleischsartenabidmitte (Heifcmarten) in Rraft treten, berechtigt jebe einzelne Bleifchmarke zum Beginge ben 1/10 Anteil ber Wochenmenge, also bon 25 Germen Schlachtbiebfleisch. Der Berkauf beginnt am Mittwoch Der Berfauf beginnt am Mittwoch morgen 7 Uhr mit ber Buchftabengruppe M-Q. Bur ben Begug bon Bilbbret haben die Bleifchmarfen bopbelte Begugeberechtigung, fodak man fatt 250 Gramm Schlachtviehfleisch 500 Gramm Bilbbret faufen fann. Es fann jeboch niemand bamit rechnen, bag er bas ihm auf Grund feiner Meifchfarte guftebenbe Bilbbret auch tatlächlich erbalt, ba eine Berteilung von Bilbbret in abnlicher Beife wie es mit bem Coladytviehfleifch gefdieht, nicht burchführbar ift.

Ginheitliche Reifebrutmarten. 2Bie bie "Roln. 3tg." bort, fteht im Boufe bes Monats Oftober die Ginführung einheitlicher, für bas gange Deutsche Reich geltenber Reisebrotmarfen bebor. Beiter berlautet, demnacht würden Berordnungen erlaffen, die fich auf eine Reuregelung der Milch und Käseversorgung sowie der Kacteffelverteilung beziehen.

Bereine und Berfammlungen.

Bieebaben. Arb. Gef. Berein "Freundichaft" und Gutenberg-Quartett: Gemeinfame Brobe Dienstag 9% Uhr im Gewerlichaftsbous (Rleiner Gaal).

Aus den umliegenden Kreilen. maftung der Schweine mit Sutterrüben.

Auf die Bermendung der Gutterrüben gur Schweinemoft ift iden früher bingewiesen worden. Professor Frang De b. mann . Göttingen ichreibt bierüber u. a. folgenbes:

Im tommenden Binter ift es eine Sauptaufgobe der Landwirtschaft, soviel fette Schweine abguliefern als irgend möglich ift. Da es an Jungidweinen nicht fehlt, tommt es nur boreuf an, die vorhandenen Futtermittel richtig ausgu-

Die Kartoffeln tommen in biefem Jahr nur in Betracht, foweit fie gur menichlichen Ernöhrung untauglich find. Ginen Sutterraben (Runfelraben).

Mit folden find in der Landwirtichaftlichen Berfuchsftation Göttinger Maftverfuche angestellt worden. Gelbft junge Comeine im mittleren Lebendgewicht von fnapp 40 Rilogramm freffen biernach fo große Mengen von Riben, daß 70 Brogent bes Rabritoffbedarfes burch fie gebedt und bochite Lebendgewichtszunahmen erzielt werben fonnten. Gegen Ende ber Maft lagt ber Bergebt an Ruben verhaltnismaßig nach. Immerhin verzehrten die Liere für Lag und Stild noch faft 12 Rilogramm Riben und nahmen bierin 67 Prozent bes Rabritoffbedarfes auf. Die Junahmen find auch bier noch befriedigend gemefen.

Der Erfolg wird jedoch nur ergielt, wenn bei der Rutterung bestimmte Bedingungen erfüllt werden.

1. Die Rüben muffen gefocht ober gedampft werben.

Das Dampfwaffer muß mitverfüttert werden. Dies ift ein Untericied ber Kartoffeldunpfung gegenüber, wo man Das Dampfwaffer immer weglaufen lagt. Rartoffeln und Rüben laffen fich allo nicht gemeinsam dampfen,

3. Die gedantpiten und gerfleinerten Rüben muffen mit

Beifutter gemifcht werden,

4. Diefes Beifutter wird in der Sobe von 34 bis 1 Rilogramm für Lag und Schwein gegeben. Besteht es zu 1/4 aus eiweihreichem Kraftfutter, 4. B. Kischmehl, Kadavermehl, oder Trodenhefe und gu 34 aus Getreideichtot ober Rleie, bann ergielt man beffimmt bodifte Mafterfolge, alfo am Anfang Bunahmen pon 500 Gramm, am Schluft ber Maft bon 700 Gramm und mehr.

Steht bagegen nur Rleie ober Getreideichrot und fein eiweifzreiches Tutter zur Berfügung, dann ift es rotfam, die Bütterung in zwei Abichnitte zu zerlegen, und zwor:

a) Bormaft nicht unter 4 bis 5 Monaten. Man füttert Rüben mit Alee oder Sen aller Art, und zwar auf 100 Kilogramm Riben etwa 5 Rilogrammt Ben, letteres gebadfelt ober ale Schrot. Es empfiehlt fich, das Ben mit den Riiben gu dampfen. Es miiffen monatliche Zunahmen von 10 bis 12 Rilogramm für bas Stud erzielt werden. Rur wenn bies nicht erreicht wird, legt man geringe Mengen Getreibeschrot oder Aleie au.

b) Co vorbereitete Schweine werden in dreimonatlicher Bollmaft ichlachtreif. Diefe beftebt aus einem Beifutter von 13/2 Risogramm Getreideschrot oder Kleie, wozu gedampfte Ruben bis gur Gattigung gereicht werben. Aleeblätter, Die durch Dreichen von Riee im Betroge von etwa 40 Brogent gewonnen werden fonnen, find ein vollwertiger Erfat für Rleie.

Rur biefe beiden Berfahren führen gum Biele. Dagegen ift davor gu warnen, Schnellmaft mit Getreideschrot allein, alfo ohne eimeifpreiches Beifutter an betreiben, weil fie gur Futterverichwendung führt."

Dont a. D. 2 Oft. (Dufterung aufgehoben.) Die für die Beit bom 3. bis 12. Offober bier onberaumte Dufterung, Radmufterung und Mushebung findet nicht fratt, wie ber Bivilborfibenbe ber Erfatfommiffion unterm 30, 55, Mis. befannt gibt.

Sonau, 2, Oft. (Bom Arbeitsmartt.) Gefucht werben: 2 landm. Anechte, 1 Gilberbruder, einige Bogarbeiter, 1 Spengler und Inftallateur, einige Giegereigebeiter, eine Bilfearbeiter für Schlofferei, 1 Riffenmacher, 1 Schreiner, 2 Schneiber, 2 Schubmachre, 1 Maurer, 1 Beifbinder, einige Fabrifarbeiter, mehrere Büterbobenatbeiter, 2 Sausburiden, einige fraftige Sof- und Lagerarbeiter, 4 Dachederhilfsarbeiter, mehrere Erbarbeiter und Bauiaglöhner, mehrere fraftige Taglöhner, eine größere Angahl Frauen und Mabden nicht unter 18 Jahren für ben Bugichaffnerbienft ber Bahn- und Guterabfertigung, einige Boliererinnen, mehrere Giegereiarbeiterinnen. 4 Monatsfrauen und 7 Dienfimabden.

Canan, 3. Oft. (Berlegung ber Mufterung.) Bie ber Bivilvorfigende ber Erfattommiffion amtlich befannt gibt, ift die Mufterung ber Militarpflichtigen um einige Tage verfcoben worden. Der neue Musterungstag wird noch befannt gegeben. -(Aus ber Straffammer.) Begen Rudjallbetrugs ftanben gestern ber 23jahrige Raufmann Alfred Guth aus Lubwigsbafen und der 17 Jahre alte Gartner Fr. Fuche and Beibelberg bor ber Straffammer. Guth fcwinbelte einer bie biefige Deffe befuchenben Audereibefiberin 590 Mart ab. Er verfprach Manbeln, Konferven und Badpapier aus Beibelberg zu liefern. Die gugefagte Lieferung blieb aber aus. In einem anderen galle gelang es noch Guth, 40 Mart einer Freu abgunehmen, für bicfen Betrag wollte er Badpapier liefern. Freund Fuchs erhielt für feine Belferebienfte 265 Mart. Die geriebenen Burichen berbugen gurgeit wegen ichweren Ginbruchebiebstable eine längere Freibeitsftrafe. Unter Ginbegiehung biefer Strofen erhielt Guth für feine Betrügereien 3 Jahre Gefüngnis und Juchs 1 Jahr Gefängnis.

Denau, &. Oft. (Bur Sunbeftenerberanlagung. Bur Bermeibung von Beiterungen erfucht ber Magiftrat alle Berfonen, bie noch nicht verftenerte Sunbe halten, bie Unmelbung auf bem Steuerbureau Martiplat 14, Jimmer 16, gu bewirfen. Ber einen über 3 Monate alten hund balt, obne Untericieb, ab er felbit aber eins ber noch in feinem Soushalt lebenben Familienglieder den hund als Eigentum besitht oder ob er ihn nur für einen Driften in Berpflegung genommen bal, bat Ounbestener gu entrichten. Berfteuerte und bis 30. Geptember b. 3. abgefcaffte Sunde muffen bis einschlieflich 14. Oftober gur Abmelbung tommen, wenn bie Steuer nicht für etwaige Erfathunde weiter entrichtet werden foll. Abschaffung nach dem 1. Oftober und Abmelbung nach bem 14. Oftober jeben Jahres bebingen bie Fortentrichtung ber Sunbesteuer für bas laufende Salbjahr.

Mus beffen, 3. Oft. (Die 3metichenernte.) Debr als 3 Millionen Mart murben in ben lehten Bochen aus ber Zwetschenernte in ben rheinheffifchen Gemeinben ergielt. Geit Jahren bat man hierorts nicht eine fo reiche Ametidenernie eingeheimft als heuer. In der Gemarfung Wörrstadt wurden affein rund 100 000 Mart aus bem Zweischenbertauf eingenommen. Um reichften fiel die Zwetschenernte im Gelgtale aus.

Mning, 2. Oft. (Der Bodenmartt) bietet, wie man schreibt, gegenwärtig ein gegen frühere Beiten wesentlich berändertes Bilb. Er wird fo nach und nach gu einem Biehmarft im Aleinen, auf dem anftelle bes fehlenben Grofviehe alles mögliche Rifeingetier gum Berkaufe ausgeboten und gu ben bochften Preifen an ben Mann gebrucht wird. Reben vielen buhnern und Tauben woren in letter Beit Rebbühner, Enfen und Ganfe in großer gabi vertreten. Much Die Stollhafen find auf dem Bochenmartt bereits gu einem ichmunghaften hanbelsartifel geworben. Eros ber enormen vollwertigen Erfat für die Kartoffeln bieten die Rüben, und | Breife fanden die Tiere guten Abfat. Für alte Suppenhuhner

zwar sowohl Roblruben (Brufen) als auch die gewöhnlichen | wurden 8-9 Mart, für Hahne 8-10 Werk und für Rebhühner burdhveg 2 Mart pro Stud gezahlt. Enten foficien 10 Mart und Ganfe 20—25 Mart. Stallhafen gingen zu 10—12 Mart.ab. Für Budthafen wurden pro bafin mit einem Jungen 25-30 Mart be-Bahit. Belder Art übrigens bie Geichafte find, die von den hand. fern in der Rogel gemacht werben, zeigt ein Fall, der auf dem Mainger Wochenmartt fejtgeftellt wurde. Gin Landwirt verlaufte Enten gu 21 Mart an einen Geflügelhanbler. Der Berlaufer fonnte nach wenigen Minuten icon beebachten, wie ber Sandler für bieje 3 Enten 30 Marf forberte und auch anstandslos erhielt. Der Sandler verdiente alfo .im Sandumbreben", innerhalb einer Beit von 5 Minuten feine 9 Mark. Dos find rund 44 Progent. Golde galle erfloren beutlich bie unerhörten Lebensmittelpreife. on die wir und feit Jahr und Tag gewöhnen mußten. Freilich macht fich ber wohlhabenbe Raufer, ber ohne weiteres jeben Breis gahlt, gum Mitschuldigen bes mucherischen Sanbels.

> Bingerbrud, 1. Oft. (Jugenbliche Raubmorbet.) Die hiefige Boligei hat bor einiger Zeit mehrere junge Leute von hier festgenommen, die berbächtig waren, die 78 Jahre alte Witme Stöhr bier ermordet und beraubt zu haben. Es handelte fich um ben 17jahrigen Defchinenfoloffer Josef Leng, fowie ben 16jahrigen Schlofferlehrling Jafob Doll. Beibe ftanben jeht vor bem Rriegsgericht in Saarbruden. Rachbem ein Eindringen in die Wohnung in Abmefenheit ber Withpe nichts genutt hatte, fliegen fie am 27. Dezember 1915 nochmals in der Racht ein. Als die Frau um Hilfe rief, erwürgten fie fie. Gie funden bann aber boch fein Gelb. In ber gleichen Racht war die Schwefter bes einen Taters, die fonft ber Rrou Gefellicaft leiftete, aufällig nicht im Saufe anwefend, fonbern bei einem Besuche außerhalb bei Berwandten geblieben. Das Urfeil bes Rriegsgerichts lautete wegen Maubmords gegen Moll auf zehn Jahre, gegen Lenz auf acht Jahre Zuchthaus. Unter Berudfichtigung ber Jugend ber beiben Angeflagten erfolgte bie Umwandlung ber Strafe in Gefangnis,

> Dirlammen, 1. Oft. (Heberfall auf einen Brief. trager.) Auf bem Bege gwifden Dirlammen und Frijchbornt munbe ber Frifchborner Brieftrager von einem Burfden überfallen und burch mehrere Mevolverichuffe nach Frifchborn gurudgejagt Ein Schuf traf bie Sand bes Beamten. Der Ranber, ber fich icon am Toge gubor in berbachtiger Beije in ber Umgebung bemerktar gemacht hatte, founte noch nicht ergriffen werben.

> Bearbruden, 2. Oft. (20000 Rarf geraubt.) In Sambiog nachmittag tourbe die Kaffiererin des Burbacher Schlachthofes, als fie 20 000 Mart gur Boft bringen wollte, im Garten bes Schlachthofes bon einem Manne überfallen und bes Gelbes beraubt.

Aus Frankfurt a. M. Eine lehrreiche Studie.

In unferen Frankfurter Rriegeffichen wird feit bem britten Striegsmonat, alfo feit September 1914, eine fortlaufende Ueser-ficht über die zur herstellung ber Sprifen nötigen Ausgaben fertig-Mehr wie alle anderen iheoretischen Rechenfunititudien zeigen die so gewonnenen Ziffern, wie fortwährend die Aufwen-

dungen für Lebensmittel steigen.
Die Zahlen, die dabei sestgestellt werden, haben insofern einen gang besonderen Wert, als sie von einem sesten Grundsach aus gewonnen werden. Die Zentrelskindsenkommission hat sich nämich auf den Standpunkt gestellt, das die Tenerung der Zedensmittel feinesfalls auf die Berftellung ber Speifen rudwirten barf, fendern ein- für allemal foll das verabreichte Effen gewiffen Grundfähen der Ernährung gerecht werden. So hat sie also in den zwei Jahren, seit Kriegsküchen bestehen, einen fasharen Brüfstein in der Gleichmähigkeit des Ehprogramms. Das ist deshalb so unendlich wichtig weil im privaten Saushalt biefes Bringip nicht burt-zuführen ist; hier finst die Gute bes Effens von Stufe zu Stufe: Immer geringer wird ber Jufas an wichtigen Rabemeren, weil Die Hausfrau nicht bas nötige Gelb hat, um mit ben Lebensmitteltoucherern Schritt halten gu fonnen

So verliert aber der private Kochzettel jede Bergleichsmöglichfeit gegen früher, in den weitaus meisten Källen sind dedhalb aniere Arbeiterfrauen ger nicht in der Lage, einen Neberdick über die wahren Preiöunterschiede zu besommen. Das wollte ich vorausschieden, um anzudenten, daß Zahlen, die

auf unferen Kildenzeitel aufgebaut find, ein größerer Wert beigelegt werben muß. Um für die folgende Uebersicht volles Ber-ftandnis zu finden, fei noch furz angedeutet, welche Grundfabe bei Um für bie folgende Heberficht bolles Berber Maffenfpeifung in Frankfurt a. DR. Geltung haben. Ale Regel ift fesigesest: täglich ein Bfund Startoffeln, 14—% Bfund Gemuse mit 8-12 Gramm Bett pro Berjon, % Liter Suppe, die die gewöhr liden Speijebaussuppen an Witte in ber Regel übertretfen und ie einmal wodentlich 100 Gramm Fleifch (fruber mehr) und 200 Gramm Fifch. Außerdem werden reichliche Mengen Trodenmilie bei Teigtwaren gugefest. Wenn Rubeln verabreicht werben, rechnen wir pro Bortion 1/4 Efund in robent Juftand, bas gleiche gilt bei Bulfenfruchten ufw. Rambafte Nahrungsmittelgutachter haben und versichert, daß die Gite und die Menge des verabreichten Effens nor Unterernahrung bollfommen fcutt, wenn ich auch perfonlich der Weinung bin, daß es für ichwer arbeitende Leute nicht hinreichend ift. Indessen können bei bem billigen Breis von 20 Pfennig pro Effen für Kriegersamilien, und 33% Pfennig für Aufenstehende zwei Berfonen brei Bortionen abholen, ober gar jeber zwei Bortionen allein effen, was felbit itarteren Effern genügen bürfte. Diefes Mindeftmag ift bis beute aufrechterhalten worden, tropdem es oft fauer genug geworden ift, die Robstoffe gu beforgen. Doch bad gehört zu einem anberen Thema.

Bie bat fich nun ber Berftellungspreis bes Effens in biefer Zeit verandert? Darüber moge folgende Tabelle Aufflärung geben:

Die Durchichnittspreise betrugen im Monat Oftober 1914 . . . 16,6 Big. | Oftober 1915 92,2 Plg. Rovember " . . Rovember 26,2 Dezember -Degember 16,5 Januar 1916 . . . Januar " Bebruar Gebruar Märg April 20,5 april 21,1 Mai Mai Stanti 19.3 Juni Juli Juli Lugust 21.9 Auguit

Bas geigt uns biefe lleberficht? Dag ber Breis bir Le ben smittel feit Ceptember 1914 um etwa 120 Brogentgeftiegen ift. Bas an Mehrausgaben für Löhne, Deigung uim in den Bablen enthalten tit, ipricht faum mit, das find in der Zat nur gang geringe Aufwendungen mehr als fruber. Wenn man biefe Zahlenreiben verfolgt, dann fleigt bor uns bas Bild auf, bas fich jeht in ben Saus halt ungen ber unteren Schicken in fo grellen Farben wiberipiegelt. Denn genau fo, wie die Breisent-widlung in den Franffurter Briegefichen gewirft hat, im gleichen Rage trifft es ben Gingelbaushalt. Rein, Die Steigerung trifft ibn barter, weil ja bei bem Rochen im Großen eine Reibe Borteile and genütt werden fonnen, Die bem fleinen Mann verloren geben. Rug fommt es im haushalt nicht jo braftijd jum Ausbrud, weil bie Mutter hier und ba abspart und jo langiam, aber sicher bie Gite bes Gifens auf eine ulebrigere Stufe ftellt. Daburd finfen wir alimablich mit berunter. Der Rörper jeboch läßt fich nichts vortäufchen. Er regiftriert genau bie ibm entgogenen Rabemerte und giet vom eifernen Bestand au, was an Arbeitstraft mehr ausgegeben merben ift. Das geht fo lange, bis auch biefe Quelle ericoph ift.

menden ist. Das gent jo lange, die aus diese Luele erigiopi ist. Dann sind wir sowert, daß jeder Krantheitssem genügend empfanglichen Kährteden findet, man legt sich din und – stiete. Kicht aus dunger, o pein, jeder Arzt wird und bescheinigen, daß wir an einer ganz "anständigen Krantheit" zu Grunde gegangen sind.
"Wie ist dem abzuhessen? Wit aller Tentscheit muß es immer mieder ausgesprochen werden, daß wir dit ligere Radrung simittel brunden und daß wir für bessere Andrung sinittel brunden und daß wir für bessere Krattlung und erhöhte Production inch nach sie underdiebt wie Geden underrheitet täufchung ficht man, wie noch fo unendlich viel Boben unbearbeitet bleibt, wie ambererfeits ber bearbeitete Boben nicht genügend ausgenüht wird. Reben den sichtischen Preisprüfungszeilen drauchen der ländliche Bodenprüfungskommissionen, die diesem Unfug ein Ende machen. Was die private Landwirtschaft nicht debauen kann, muß in anderer Weise ausgenuht werden. Wir fonnen get ein Biertel noch mehr herans hoten und um nindestens eben so viel im Breis beruntergeben. Was nubt alle Sozialpolitif, was niben alle

Steis beruntergeben. Was nuht alle Sozialpolitif, was nühen alle Hilfsmohnahmen, wenn man nicht an die Wurzel feit!

Es ih noch nicht zu spät. Wenn auch unfer Optimismus hofft, daß der Arieg nächtes Frühigde zu Ende geht, die Lebensmittelkalamität wird damit nicht, wenigkens vorläufig nicht, aufhören. Ehe die Ein fu hr wieder geregelt sein wird, ebe der Ausgleich in der Berteilung wieder sunftwollert, werden noch Jahre bergeben. Sollen wir da noch warten! Es ist bechte Zeit, bier einzugreisen. Wögen die verantvortlichen Indagen nicht mede länger zuseben, mie wie gusarepuchert werden, mach in für der langer gufeben, mie wir ausgewuchert werben, mogen fie für bernunftige Preife und gesteigerte Lebenamittelproduction forgen, um

nünttige Preife und getteigerte Lebensmitresprodution iorgen, um diesem graussamen Spiel mit unserer Lebenskraft ein Ziel zu sehen. Weiter sollte man auch Wolfsbegläckern aller Art das gandwerf legen, die Lebensmittel verarbeiten, um minder her tig: Essen, die Lebensmittel verarbeiten, um minder her tig: Essen die Lebensmittel verarbeiten, um minder den in einer Esse verderben. Ferner das unstinnige Gerarbeiten vieler frischgemüste usw. zu Konserven, die dann in Wassen debeitigt werden müsten, weil sie sich nicht kalten. Alles das sehrt an und und der tenert bas aute noch, mas wir baben. Bir muffen bringenb fordern, dass ein heitliche Rationierung tommt, das ge-wiffe Schichten nicht wie früher leben können, wenn fie es sich was koften lassen. Geleiche Einteilung für Arme wie Reiche, im Lande und auch dei den Rillifärd. Abschaffung der Offizierstücken, der be-sonderen Kockeinrichtungen aller Art. Einheitstutionen müssen jeht kommen, um die Ungerechtigkeiten aus der Welt zu schaffen.

Jost kande fann man es nicht versiehen. daß immer nach nach aweischrieben Erfahrungen, so viel Ungerechtigleit vordunden ist. Benn seht nicht ernstlich daran gedacht wied, hier Bandel zu schaffen, dann berzweiselt man am guten Billen, dann darf men sich aber auch nicht über die Stintmung in der armen Bevöllerung wundern.

Th. Th.

And der Städlischen Ariegstommissen. In der gestrigen Situng wurde beschlossen: Dem Ariegsausschuft für Konsumenteninteressen werden nochmals einmalig 1500 Rart demilligt, der ködlischen Sitsalise weitere 50 000 Rart zur Gewöhrung von Karleben. Ihr die Klein tier zucht im Zoologischen Garten wird ein Vorschuftredit von 20 000 Mart dereigesellt, 270 Mart Redelosien dei der Errichtung von Aleiwisdissen im Kodenvoldgebeit werden nachbewilligt. Dem Bornbeiner Arippewerein, in dessen krippe Kinder aller Konsessionen aufgenommen sind, werden 1000 Mart einmalige Beibilse zugesprochen, terner dem Bertin sin Vollstindergärten 3000 Aart. Die Einrichtung von Ausenmittelsamts und der Areisprisquagstelle, sowie die Gerrichtung von Känsen im alten Zolfhof für den städlischen Kartosielvertried ersorderte 20 000 Aart, welche aus "Artegosonds" bewilligt werden. Für die Geriellung von Lagerstellen im Gesangenen-Arbeitslager auf dem Basserhof werden 128 Mart bewilligt. Dem Honds sitz Liedesgaben an Frankfurter Begimenter werden weitere 5000 Aart überwiesen.

Brieg und Saferfloden für Gauglinge. Bie bereits befannt-Grieß und Haferstoden für Säuglinge. Wie dereits bekanntgegeben wurde, werden ben der Provinntzentrale gegen Vorloge der blauen Wilchfarten für Säuglinge dis zu 2 Jahren menatlich 2 Piund Grieß oder Haferstoden verabsolgt. Um Andrang zu ver-meiden und eine schnellere Absertigung zu erwöglichen, ist die Aus-gade nach den Aufangsbuchstaden der Karteninhaber so geregelt worden, daß an die Nethe kommen A dis P in der 1. Woche, G dis M in der 2. Woche, N dis R in der 8. Woche, S dis Z in der 4. Woche des Monats. Für die Belieseum in den einzelnen Wochen wird das Lebensmittelamt Gorge tragen.

Muscheln als Nahrungsmittel. Seit dieser Woche werden in den hiesigen Fischbandlungen und Konsungeschisten wiederum Ruscheln gesührt, die als billiges und schmadhaftes Nahrungsmittel Benchtung verdienen. Der Preis beträgt eine 10 Ffennig für das Pfund. Die Zubereitung ift einfach. Wie im Berjahre wird auch in diesem Birrier die ftädtische Dausfrauenberglung. Braubachitraße B. Kochvorführungen peranstalten und neue Kochamvelfun-

Betroleum an Beimarbeiter und Laubmirticiaft. Jur ben Monat Oliober werben auf die Betroleumfarten bis auf weiteres die en Befreleummengen berabfolgt wie im September.

Anten Reichert gefallen. Min 23. September fiel in Galigien Anten Reichert gefallen. Am 23. Schlember fiel in Gallisch, ber im Reichlarbeiter-Verband als Beitengberheber angeställte Genoffe Anton Neichert. Ein Kamerod ben ihm, ein arganisierter Ochgarbeiter aus Giegen, förseb der Verwallung des Reichlarbeiter-Verbandes, daß er und seine Kameroden in dem Gefallenen einen treuen Preumd verlieren, dem eine Granate den Koof zerschlung sodat sein Zod auf der Stelle eintrat. Das Grad, habsch bergeftellt. desinde sich in Kooff der Stelle eintrat. definde sich 19 Kilometer von Tarnopol, inmitten einer Buchenollee. Der Metallarbeiter-Aerband verliert in dem Verstothenen einen aufrichtigen, außerordentlich pflichttreuen Angeisellten. Selbst während seiner Inappen Urlaubszeit ließ er es sich nicht nehmen, taikäftig mitzuarbeiten. Obwohl durch seine Serufsordent ichr siert in Anspruch genommen, widmete sich Anton Reichert mit aufopiernder Dingabe der Aleinarbeit in der Architerbewegung. Ishrelang war er in der Bezirfsleitung des Metallarbeiter-Verdandes und als Ditriftssleiter der Varleiorganisation im Westend lätig, sein Stolz war es, die Entwicklung des Vezirfs mit an erster Stelle zu sehen. Des Schiefzle fügte es, daß die Jamilie des Verstordenen die Schreckenswadricht am Tage seines Albenben. Das Schiefzle fügte es, daß die Jamilie des Vertarbenen die Schreckenswadricht am Tage seines Albenben Geburtslages erhelt. Ein liebevoller, treusorgender Chatte und Vater ist hinweggeröfft, wieder dat der unbeildolle Belikking uns einen der Kesten gemifft, wieder bat ber unbeilbolle Belifrieg uns einen ber Beften

Die Beichnungen auf Ariegoauleibe V werben bei der indtischen Sparkaffe und ihren Zweigstellen am 5, Otiober, mittags 1 Uhr, geschlossen. Die Sparkaffe macht die Zeichner Neinerer Beträge nochmals berauf aufmerksam, das die Zeichnungen unabbengig bon ber Einzahlung abgegeben werben fannen.

Die Entwidlung bes Dfihafen-Unternehmens. In ber letten Oftden-Kommissionosibung wurden iolgende Getmietungen grach-migt: Weisers 40 000 Cuadratmeter Gelände an die Keldtraft-magen-Aftiengesellschaft Gerlin, 19 200 Cuadratmeter Welände an die Kriegsweisell-Aftiemselellschaft in Berlin, weitere 2920 Cuadrat-unter Gallen an die Kriegswolldedarf-Aftiengesellschaft in Berlin, 2029 Cuadratmeter Dallen an das idditide Arbeitsant.

Die Austunftoftelle für Frauenberufe, die bisher ber Berein Die Anstunftskelle für Prauenberufe, die disher der Berein Frauenbilbung-Frauenfindium unter Leitung den Fel. Ehlers ant dem Gärtnerwog gehalten hat, ist am 1. Oftsber 1916 mit Bereins inde für Berufsberatung und Lehrstellenvermislung des Bereins Jugendwohl", Stolpestraße 22, vereinigt worden. Es werden also in der Gruppe für weibliche Berufe in der Zentrale nicht nur Kolfd-und Mittelschülerinnen beraten, sondern von jeht an auch Schüle-rinnen höherer Lehranstalten, und zwar seden Nanzag, Mitmoch und Freitog von 8—5 Uhr Die Gruppe der weiblichen Berufe der Zentrase weist demnach von jeht an neben der Abteilung für sauf-männische Lehrmädchen in Jandel und Industrie und der Abteilung

für gewerbliche Lehrmabden in Sandwert und Gregbetrieben auf med eine britte Abteilung auf, die Austwit gibt über wissenschaftliche, kunstliche giale und häusliche Berufe und über die Vordereitung der weiblichen Beamtin.

Schülertengert im Schumann-Theater. Las Schülerkonsett, das gestern nachmittag im Schumann-Theater zum Besten der Kriegsfürsorge gegeben wurde, darf als in jeder Beziehung gelangen bezeichnet werden. Natürlich war as auf einen start patriet ichen An efficientt: aber das nuch man in diesen Jeien mit in Kauf nehmen. Mustfalisch gewertet, darf es als eine tüchtige Leinung der Schüler wie der Dirigenten bezeichnet werden, auch der Gesanglichtet, die zunächst in den Schulen die Lieder eingeübt haben; denn sie beben daburch die sichere Erundlage geschaften, auf der Gert Meister danen weiser dauen konnte. Das Konzert wurde ausgesührt von den Schulen des Siedelteils Kronifurte. Beit, und zwar von zuei Meister dann weiser bauen sonnte. Das Konzert merde ausgeführt von den Schulen des Sindireils Frankfurt. Deit, und zwar von zwei Sängerchöfen den je 400 Kindern und einem Schillerveckliet ten 70 Spielern. Die Leitung lag in den Händen des Herrn Wickelm Reiser. Dim Bortrog gelangten Stüde dem Ordeiter. a capella Chöre und Töden mit Ordeiterdsgleilung, die treislich aufammengeitelt waren. Als Einkeitung wurde der Choral Rum inden alle Bälder" vom Ordeiter ichön und ücher gespielt. Nach dem vekannten Abendlied" von Claudius, das um Mödenchor gezungen wurde, gelangte die Onmne an die Nacht zum Bertrag, die rerten Beisal ernseie. Das "Türmerlied", das "Gebet für Kalfer und Valetand", der dreistimmige Chor "Das jülle Tal" und besorderder Ehre Chore Leutscher Schwar", der mit einer Ordeiterbegleitung des Dirigenten vorgetrogen wurde, fanden dei dem gabiterden Kabitum wohlberdierte Amerike, fanden dei dem gabiterden Kabitum vohlberdierte Amerike, fanden der dem Kont der Kont der Kont angeren der Teil der Kontragsordnung endigte mit dem Chor "Bean die Leife der Kontragsordnung endigte mit dem Ehre Kont der Leich der Kontragsordnung endigte mit dem gneiten Teil gespedet. Der Einseitungsmarich, Armeemarich Re. 7", unste ogleich von Ordeiter wiederholt werden. Auch die lehie Etrapde des mun folgenden Knadensches "Soldatenlied" mußt als Jugade gesungen werden. Dann wurde das dreistimmige Used "Rahnung", das defannte Lied Sted "Norgenrot" und der Liedlingsmarich des "Kahnung", des der Kahnung", des der der Sted "Rahnung", des der der Sted "Rahnung", des kein werden Kab dem dreibe mit der Der Gebracht werden Kab den gestelle Stropde and preibtimmingen Char Die Weidenfete ung Gebore. das bekannie Lied "Morgentot" und der Liedlingsmarig des Nahres, bessen zweite Stropbe auch wiederholt wurde, wirkungsvoll zu Gelor gedrächt. Rach dem dreistimmigen Chor "Die Geschührte von Lücks" gelangte "Das Lied vom Feldmarschall" mit Ordeiterbegleitung in einer Beardeitung des Dirigenten, die großen Anklung fand, zur Aufsihrung. Dann folgten die "Dankhwine" und der dreistimwige Mädchenchor "Deutschland". Einen würdigen Schluß sand das Konzert in dem Lied "O Deutschland hoch in Ehren". Alles in alem war das Konzert ein hober fünstlerischer Genuß.

Sinfoniekongerte im Bos. Die Berwaltungsbepulation bes Joologischen Gartens der Stadt Frankfurt a. M. bat beschloffen, die Sinfonie-Kongerte, welche sich in früheren Jahren so großer Befiebibeit erfreuten, in biefer Rongert-Gaifon wieber ausunehmen. in biefen Rongerten, beren feche fiattfinben follen, wirb ein Sinfonie-Orchefter aus erften Kraften gufammengestellt. Die Lei-jung biefer Sinfonie-Rongerte wurde herrn Kongertmeister Mireb Det bom Dr. Sochichen Ronferbatorium übertragen. Als Coliften werben mittotrten: Frantein Melitta Deim von ber hiefigen Oper, werden mitistrfen: Fraulein Welltig Dein von der diefigen Oper, Frau Kammerfängerin Anna Kämpfert, Derren Kammerfänger Robert Duti, Hofplanist Willy Rehberg, Konzertmeister Abolt Rehberg und der Dessositäte Frauenchor. Die Konzerte linden statiom 25. Ottober, 15. Aodender, 13. Dezember, 17. Januar 1917.
14. Februar, 14. Wärz, Im ersten Konzert gelangen zur Aufstührung: Egmont-Oudertüte den Beethoven, Kotturns und Scherzo ans "Sommernachistraum" von Rendelssohn, Es-Dur-Susonie era Begart. Fräulein Resitta deim wird eine Axie von händel und Lieder singen.

Ausschuft für Bullevorleinugen. Als 84. unenigeltlicher Bolle-funftalend findet Mittwock 814. Uhr in der Stadthalle ein Arngert des Frankfurter Bollechors unter Leitung von herrn Tödjer fatt. Mul bem Brogramm fieben Lieder bon Schabert, Menbelsfohn, Silder, Coepe und Bolfslieder. Die Bianiftin Gel. Margarete Renter wird Impromptus von Schubert und Lieber ohne Borte ben Acn-belsfohn fpielen.

Prof. Emil Dedert + Rad turgem Kruntenlager verstarb in Doenholgbaufen ber arbentliche Brofesior an ber naturwisenicaft-lichen Fafultat ber Univerfitat Frankfurt, Emil Dedert. Der Verstorbene bat ein Alter von 88 Jahren erreicht. Ale Brojessor der Geographie batte er bei seinen Borlesungen stells einen ungewöhnlich großen hörerkreis. Brosessor Dedert galt als einer der besten Renner Englands und Nordamerikas, über die er auch einige werivolle Berte fdrieb.

Wergehen gegen die Kriegsgesche. In gewöhnlicher Leberwirf. die von dem Mehger Rriedrich Den noller dergestellt war, iandri sich 10 Brozent unwerdauliebe Sehnen. Ein solder Jusah von underdaulieben und darum für die Ernährung wertlosen Radring allt als Kahrungsmittelfälichung. Das Schöftengericht verunteille den Rehiger zu 60 Maxi Geldirtze. — Es dat aufgeschlagen, erwiderte die Kolonialwarendändlerin Ena Schlude in der Schlünglichen während doch disher 26 Plennig der Höhlipreis für tiese Sorte geweien sei. Es zatte aber nicht aufgeschlagen, und Krau Schlüde mußte wegen liederschreitung der Höhlipreis für tiese Soffengericht erscheinen, das es zut mit ihr weinte und für mit einer Geldstener verlächiener, das es zut mit ihr weinte und sie mit einer Geldstener verlächtsbetrieb. Wie der Vollgeipräsident des

Beidileffener Geidatisbetrieb. Bie ber Boligeiprafibent befannt gibt, ift dem Reufmann Labid Aberle aus Mannheim, der hier in der Tornigheimer Strafe 8 fein Geschäft betreibt, ber Sandel mit Gegenständen des täglichen Bedarfs, insbesondere Rabpandel mit Gegentlinden, Seise, Kerzen usw., wegen Magwerlässig-teit untersagt worden. Aberle dat gelegentlich der Audübung seines Gewerbebetriebes unverhältnismäßig hohe Gewinne genommen und serner Geschäfte ausgeführt, die nach sacherländigem Gut-achten als Schiebergeschäfte zu bezeichnen find,

Amelicher Merkiberickt. Heute war sehr ledhaster Marli. Die beintische Gemüschuhr war rasch geräumt und zur Todung des Bedarss nicht ausreichend. Gelbe Küben, Guelen und Zwiedelzgnügend bertreten. Reh- und Semmelpilze reicklich, Steinpilze seislich. Obstaufuhr gering. Eh- und Kochapiel ausreichend, Wienen und Zweischen knapp. himbeeren reichlich. Es lesteten Stirficke 45—60 Viennig, Himbeeren be-75 Viennig, Cuitien 40 dis 45 Psennig, besseres Spalierobit 45—50 Viennig, Auswendhl des Stüd se nach Größe 40 Viennig dis 1.20 Vart, Kürdisse und beimische Welsonen das Viund 10—15 Viennig, Visze 40—30 Viennig, Pfifferlinge die knapp waren, 70—80 Psennig, Uedrac Waren im Kodwen der Kichtpreise. — An den städtlichen Verlauft aus erfaufs wab kursürsendlaß 38, werden verlaufst: Weisstraut zu 8 Viennig, ausl. Koikraut 14 Psennig, Vieden in Psennig, Kodwen 20 Viennig, Weitraut 14 Viennig, Vieden 10 Viennig, Kodwen 20 Viennig, Viet ich aus in den städtlichen Verläuser Landischen Viennig. Mintlider Merftbericht. Sente war febr Lebhafter Marti. Die und bis au 40 Bfund Mepfeln abgegeben merben

Straßenbahnunfall. Beim lieberschreiten der Schlositraze un-mittelbar hinter einem Straßenbahnzug gerkt ein sechspähriger Anade unter den Anhänger eines ihm enigegensommenden Juges. Er wurde lebensgeführlich verleht und kam in das siddische Kransen-haus. — Die vor einigen Tagen verungläcke Straßendahnschaffnerin ift erfreulicherweise nicht gestorben, fombern befindet fich auf bem Bege ber Befferung.

Brieftaften der Redaktion.

Fran L., Robelheimer Lanbftrage. Benben Sie fich an bie paubipouenberatungoftelle in ber Braubachftrobe.

Telegramme.

Brafilien unter englischem Druck.

Burnos Aires, 2. Oft. (B. B. Richtamtlich.) Melbung bet Reuterichen Burraus. Die Rammer bat mit geoher Mebreit besichloffen, die Erötterung über ben als Gegenmaßregel gegen bas Borgeben gemiffer Kriegführenben zur Berhinberung der Untertauen am Sanbel mit gewiffen Firmen (englische ichwarze Liften) eingebrachten Glefebentwurf bis gur Togung bes nachften Jahres m

Reindliche Beeresberichte.

Englischer Bericht vom L. Oftober, nachmittags. Wir richtein jeht unsere Front östlich Caucourt-l'Abbaye ein und fauberten die Gebäude des Cries von dem Feinde. Bir beziehen auch eine Linke von einem 1200 Pards närdlich Courcelettes gelegenen Punke in der Richtung nach dem Pessischen Laufgraben. Wir gaben einen Teil des Acgina-Laufgrabens auf und unternahmen ersolgreiche Neberfälle närdlich Reubslie-Et. Baaft und östlich l'Abentie.

Frangbfifder Decreobericht vom 2. Oftober, nachmittage. Noch sich der Somme geltattete eine Einzeltampfhandlung den Franzsier, einen deutschen Graben Billich Bouchavened zu nehmen und Gesaufene zu machen. Die Racht war sonst überall rubig.

Elugwesen: Feldwebel Bloch ichof diellich Napaume einer deutschen Fesselballon ab. Dies ist der sunste den ihm abgeschoffen

Orientarmee: In ber Struma wiejen ferbiide Trup pen mehrere bulgariide Gegenangriffe gegen bie am 30. Geptembet eroberten Stellungen ab. Riebergemahl burch Sperrfruer und Raidinengewehre, brachen bie bulgariichen Sturmwellen gejemmen. Zahlreiche Leichen blieben auf bem Plate. Orillich be Cerna rücken bie Serben in Bortiebung ihres gestrigen Ce folges um 2 Kilometer nordlich Rajmaftalan bor. Auber eine bon ben Gerben erbeuteten Batterie wurden gwei Grabengeichung. bie bon ibnen bei bem beftigen bulgarifden Gegenangriff bom 2 und 29. September verloren worden waren, dem Feinde wieder abgenommen. In diefer Eiegend wurden durch die Serben 50 web tere Elejangene eingebracht Auf unserem linken Jügel zeilmeils aussehendes Eleschützieuer ohne Insanterietätigkeit. Der auf die jem Frontteil herrschende Rebel hindert die Operationen.

Biesbabener Theater. Refibeng . Theater.

Dienstag, 8. Cft., 7 Uhr: "Der Berr bon oben". Mittwoch, 4. Cft., 7 Uhr: "Der Gtbrenfrieb". Donnerstag, 5. Oft., 7 Uhr: "Das Erbe". Freitag, 6. Oft., 7 Uhr: "Bas werben bie Leute fagen!" Camstag, 7. Oft., 7 Uhr: Neubeit! "Logicrbefuch

Fleischverteilung.

Bis auf weiteres gelten in jeder Woche die Fleischmarten 1 bis 10 ber Wiesbabener Fleischfarte jum Eintauf von 250 Gramm Schlachtviehfleisch. Jeder einzelne Abschnitt berechtigt gum Beguge bon 25 Gramm.

Der Berlauf von Schlachtviehfleifch finbet in Diefer Boche ftatt fite Saushaltungen mit ben Anfangsbuchftaben:

| · · · · · · · · · · · · · · · · · · · | Bearings and | | | 100000 |
|---------------------------------------|--------------|---------|-------|--------|
| M-Q | Mittwody. | potnt. | 7-10 | 115 |
| R-S | | | 10-1 | |
| T-Z | 47 | nadym. | 4-6 | * |
| A-D | | | 6-8 | · m |
| E-H | Donnersta | g, borm | .7-10 | * |
| I-L | 10 | | 10-1 | * |
| 1-7 | | madure. | 5-7 | |

Die Megger muffen ihre Laben wahrend ber feftgefenten Berlaufsftunden ftanbig geöffnet halten. Gie find berpflichtet, bie ihnen gugeteilten Runden ju berforgen.

Um bas Berberben gut verhüten, bitrien bie Menger nach Schluß ber Bertaufszeit nicht abgeholte Beifcmengen an ibre ftanbigen Runden ohne Bleifdmarten abgeben.

Der Bertauf von Dauermaren, Fleifchfonferven, Wildbirt und Suhnern ift allen einschlägigen Weldjaften mabrend ber gefeglichen Bertaufsitunden gegen gultige Gleifdmarten fiels

Die feitherige Fleischfarte und die bisher durch bie In-haber ber hotels uim, ausgegebenen Tagesfleischfarten werden auger Rraft gefettt. Ebenfo ift es nicht mehr gestattet, gu bereitete Gleischgerichte an burchreifende Frembe gegen Empfangs. Beideinigung abzugeben. Dagegen behalten Die auf-gegebenen braumen und roten 75 Gramm-Beifdmarten (Urfaubafarten) ihre feitherige Billtigfeit.

Biesbaben, ben 2. Oftober 1916. Der Wlagiftrat.

Bekanntmachung betreffend die Mildverforgung in Biesbaden.

Mit Rücklicht auf die in Borbereitung fich befindenbar neuen Bunbesraisperordnungen iber Regelung der Mild-verteilung werden bis auf weiteres Mildbezugstarten nur für nachftebenbe Borgugsverbraudjer ausgegeben :

a) für Rinber bis jum bollenbeten zweiten Jahre, fotoeit fie nicht geftillt werben und ftillenbe Frauen,

b) für Rinber von 2-6 Johren nur in Ausnahmefallen. Jeber Antrag wird bon Gall gu Gall entichieden werben.

c) für Rrante auf Grund eines ben jest guitigen Bor-fchriften entiprechenben, auf befonderem Borbrud für ben Bertrauensargt ber Stabt ausgestellten ärzilichen

Der Magistrat.

Biesbaben, ben 2. Oftober 1916.

Butterverteilung.

Gegen Fettmarte 4 wird von Mittwoch den 4. Ottober ab Butter abgegeben. Auf jede Karte entfallen 75 Gramm! Der Preis ift 2.72 Mt. für das Pfund.

Die Butter barf von dem Bezieher nur in dem Geschäft gelauft werden, auf das der Kundenschein für Butter lautet. Der Kundenschein und die Brotausweiskarte sind den Ber-kaufern vorzulegen, damit sie seststellen können, od der Käuser in dem Geschäft kausberechtigt ist.

Der Berfauf erfolgt die gange Woche hindurch. Es ift genigend Borrat für alle Raufberechtigten borhanden. Biesbaben, ben 2. Oltober 1916.

Der Magistrat.